

Fortbildung zur Zulassung als sektoraler Heilpraktiker beschränkt auf den Bereich Physiotherapie



Anlage1

Die Fortbildung erfolgt entsprechend

- Kriterienkatalog des Landes Nordrhein-Westfalen zur Erteilung der eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für den Bereich der Physiotherapie - festgesetzt vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass vom 21.11.2012
- „Richtlinie zur Durchführung des Verfahrens zur Erteilung einer Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen vom 25.02.2015
- „Richtlinie zur Durchführung des Heilpraktikergesetzes Abschnitt 5“ des hessischen Ministerium für Soziales und Integration vom 01.01.2013
- der „Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums zur Durchführung des Heilpraktikergesetzes (Heilpraktiker-Verwaltungsvorschrift – HP-VwV)“ vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen, Senioren Baden-Württemberg vom 23. Juni 2014
- der Verwaltungsvorschrift zum „Vollzug des Gesetzes über die Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung (Heilpraktikergesetz-HeilprG)“ des Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 04.12.2014
- der Vorgaben zu „Fachlichen Kriterien zur Überprüfung der Antragsteller auf Erteilung der Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz“ der Kreisverwaltung Mainz-Bingen (zuständig für Rheinland-Pfalz), Abteilung Gesundheit
- der Verwaltungsvorschrift zum „Vollzug des Gesetzes über die berufsmäßige Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung“ des Bayrischen Staatministeriums für Umwelt und Gesundheit vom 27. Januar 2010 und dem entsprechenden Muster-Curriculum in Bayern vom 14.06.2016

Nach Abschluss der Fortbildung erfolgt eine schriftliche Überprüfung der Inhalte. Diese entspricht ebenfalls den landesüblichen Vorgaben.

Die Fortbildung hat einen Umfang von 64 Unterrichtseinheiten und schließt mit einer schriftlichen Überprüfung ab. Der Unterricht wird geleitet durch einen Jurist, einen Arzt und einen Heilpraktiker für Physiotherapie.

Dargestellt sind:

- die Qualifikation der Dozenten
- die Bestätigung der Überprüfung und Anerkennung durch das Gesundheitsamt Düsseldorf für NRW und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen
- der Lehrplan

Ansprechpartner:

Arne Brödel

Kiefernstraße 33

40233 Düsseldorf

info@heilpraktiker-physiotherapie.com

Qualifikation der Dozenten

Arne Boedel

sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie, Physiotherapeut

Seit 2008 tätig als selbstständiger Physiotherapeut in Düsseldorf

Tätigkeitsschwerpunkte: Neurologie und Onkologie

Zusatzqualifikationen und Interessenschwerpunkte:

Rechtswesen des Heilpraktikers, Erkrankungen des Lymphsystems und Lymphdrainage, Krankheitsbilder der Neurologie und Krankengymnastik am ZNS (PNF), Therapie bei Schwindelsymptomatik, Differentialdiagnostik lebensbedrohlicher Erkrankungen, Differentialdiagnostik Infektionserkrankungen, Differentialdiagnostik der Volkskrankheiten, Erkennen von „Red Flags“ bei Beschwerden des Bewegungsapparates und Schmerzsyndromen, evidence based physiotherapy (Leitlinienorientierung für physiotherapeutische Therapie), „direct access“, in der Physiotherapie

D. Benjamin Alt

Rechtsanwalt

tätig in der Rechtsanwaltskanzlei Steinmetz & Dr. Otten in Aachen

Dozent in den Landesgruppen des Verband Physikalische Therapie (VPT) e.V.

Rechtsabteilung Verband Physikalische Therapie (VPT) e.V.

stellv. Leiter der Arbeitsgemeinschaft Sektoraler Heilpraktiker im Verband Physikalische Therapie e.V.

Autor zweier Fachbücher und vieler Fachartikel

Dr. med. Konstantin Hauß

Nach seinem Abschluss des Medizinstudiums und seiner Doktorarbeit, absolvierte er eine mehrjährige

Tätigkeit in einer orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilungen in einem Münsteraner Krankenhaus und ist nun in einer Berliner Klinik in seiner Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner

Dr. med. Friedo Broedel MPH

seit 1993 in eigener Praxis als Arzt für Allgemeinmedizin in 32105 Bad Salzuflen, Augustastr. 4 niedergelassen.

Zusatzbezeichnungen / Fachkunden:

Sportmedizin, Rehabilitationswesen, Klimatologie und Balneologie, Allergologie, Umweltmedizin, Palliativmedizin, Rettungswesen, Ernährungsmedizin, Verkehrsmedizin.

Dr. med. Jürgen Pohl

niedergelassener Internist und Hausarzt in Lemgo



Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Postfach 141, 30001 Hannover

**Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung**

Arne Brödel
Kiefernstr. 33
40233 Düsseldorf

Bearbeitet von: Frau Bosselmann

Versand erfolgt nur als E-mail

E-Mail:
andrea.bosselmann@ms.niedersachsen.de

Fax: (05 11) 1 20-99-4125

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
21.07.2015

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
405.15-41022-25

Durchwahl (0511) 120-
4125

Hannover,
21.07.2015

Heilpraktikergesetz; Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie

Sehr geehrter Herr Brödel,

die Unterrichtsinhalte entsprechen nach den vorgelegten Unterlagen vom 21. Juli 2015 der Richtlinie zur Durchführung des Verfahrens zur Erlaubniserteilung nach dem HPG vom 25.02.2015, Nds. MBl. Nr. 11/2015, S. 294. Auch die Vorgabe, dass die Schulung „überwiegend“ von Ärzten/innen und Juristen/innen vorgenommen werden soll, lässt sich als erfüllt ansehen, da bei dem Schulungsumfang von 51,5 Unterrichtsstunden à 60 Minuten 34,15 Unterrichtsstunden von Juristen und Ärzten erteilt werden. Auch wird die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung durch das Bestehen eines Abschlusstests nachgewiesen.

Bitte beachten Sie, dass die Entscheidung über Anträge, die auf Erteilung einer Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz gerichtet sind, in Niedersachsen der unteren Gesundheitsbehörde obliegt. Dies ist das Gesundheitsamt bzw. Ordnungsamt des Landkreises oder der kreisfreien Stadt, in deren Gebiet die erlaubnispflichtige Tätigkeit ausgeübt wird oder, wenn eine Ausübung noch nicht vorliegt, ausgeübt werden soll. Die genannten Behörden entscheiden in eigener Zuständigkeit und Verantwortung, ob die Anforderungen für die Erteilung einer Erlaubnis nach Aktenlage vorliegen. Unabhängig davon werde ich die zuständigen Behörden in Niedersachsen über das Ergebnis meiner Prüfung Ihrer Nachschulung unterrichten, womit die Empfehlung verbunden ist, entsprechend zu verfahren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Gez. Bosselmann

S:\Referat405\Bereich 405.1\Wz 405.15\4102 - Heilpraktiker\Physiotherapie\Instiute Nachqualifikation\2015-07-21 Brödel.docx

Ausgezeichnet mit dem



Dienstgebäude
Hinrich-Wilhelm-
Kloster



Behinderten-
parkplatz

Telefon
(05 11) 120-0

Telefax
(05 11) 120-4296 Allgemein
(05 11) 120-5000 FAX 6 11

Bankverbindung
Nord/LB (BLZ 250 500 00) Konto 106 021 322
IBAN: DE44 25050000106021322



Briefpostanschrift: Stadtverwaltung Amt 53, 40200 Düsseldorf

Herrn

Dr. med Friedo Brödel

Augustastraße 4

32105 Bad Salzuflen

Kölner Straße 180
(Nebengebäude)
40227 Düsseldorf

Kontakt

Frau Wolter

Zimmer

106

Telefon

0211.89-97277

Fax

0211.89-37277

E-Mail

cornelia.wolter@
duesseldorf.de

Datum

31.07.2014

AZ

53/12.2

**Heilpraktikererlaubnis, eingeschränkt auf den Bereich der Physiotherapie -
Prüfung von Curricula
hier: Ihr Antrag vom 27.06.2014**

Sehr geehrter Herr Dr. med. Friedo Brödel, sehr geehrter Herr Arne Brödel,

für die Anerkennung des von Ihnen mit Schreiben vom 27.06.2014 eingereichten
Curriculums eines 60-stündigen Nachqualifikationskurses für die Erteilung der
eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis Physiotherapie erhebe ich im Rahmen
meiner Verwaltungstätigkeit Gebühren in Höhe von

200,00 Euro.

Ich bitte Sie, den vorgenannten Betrag innerhalb von 4 Wochen unter Angabe
des Kassenzzeichens

5301 – 8000 – 6974 – 0

auf das Konto der Stadtkasse Düsseldorf bei der Stadtparkasse Düsseldorf,
IBAN DE61 3005 0110 0010 0004 95, BIC DUSSEDDXXX zu überweisen.

Begründung:

Mit Schreiben vom 27.06.2014 hatten Sie um die Prüfung Ihres Curriculums und
um die Bestätigung gebeten, dass der von Ihnen geplante Nachqualifikationskurs
als ausreichender Nachweis der geforderten Kenntnisse in den Bereichen Diffe-
rentialdiagnostik und Berufs- und Gesetzeskunde anerkannt werden kann.

Mit Erlass vom 21.11.2012 hat das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen den erarbeiteten Kriterienkato-
log veröffentlicht, der als Grundlage für die Prüfung von Curricula von Nachquali-
fikationskursen dient.

Mit E-Mail vom 30.06.2014 hatte ich Sie auf fehlende Inhalte in Ihrem Curriculum
hingewiesen. Sie haben in der Zwischenzeit ausführliche fachliche Ergänzungen
nachgereicht.

Telefonzentrale
0211.89-91

Internet
www.duesseldorf.de

Sprechzeiten
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.00 Uhr

Bus, Bahn, U-Bahn
U74, U 75, U 79 –
Oberbilkler Markt,
Handelszentrum

Bankkonto
Stadtparkasse
Düsseldorf
IBAN DE61 3005 0110
0010 0004 95
BIC DUSSEDDXXX

Gläubiger-ID
DE15DUS00000011727



Die von Ihnen eingereichte Fortbildung entspricht den im Kriterienkatalog festgelegten Kriterien, sodass ich Ihnen hiermit bestätige, dass Ihr Kurs, sofern dieser so durchgeführt wird wie angegeben, als ausreichender Nachweis für die erforderlichen Kenntnisse zur Ausübung der Heilkunde, eingeschränkt auf den Bereich der Physiotherapie, anerkannt wird.

Voraussetzung für die Anerkennung ist, dass bei der Ausgestaltung des Fragenkataloges die Vorgaben des Kriterienkataloges des Landes Nordrhein-Westfalen auch in dem Sinne eingehalten werden, dass maximal ein Drittel der Fragen als Multiple-Choice Fragen ausgestaltet sein dürfen.

Bitte weisen Sie die Teilnehmer/-innen Ihrer Fortbildung darauf hin, dass von der Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde, eingeschränkt auf den Bereich der Physiotherapie, die Anwendung von Osteopathie, Chiropraktik sowie Akupunktur und invasiven Therapieverfahren ausgeschlossen ist.

Gebührenfestsetzung:

Gemäß der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (AVerw GebO NRW) vom 03.07.2001 in der zurzeit gültigen Fassung sind für die Erteilung von schriftlichen Auskünften, die über § 7 Abs. 1 Nr. 1 GebG NRW hinausgehen, und entsprechenden mündlichen Auskünften sowie die Erteilung von Auskünften, die wirtschaftlichen Zwecken dienen (Tarifstelle 30.4) Verwaltungsgebühren zu erheben.

Unter Beachtung des Verwaltungsaufwandes und des wirtschaftlichen Nutzens für den Fortbildungsanbieter wird die Gebühr auf **200,00 Euro** festgelegt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Kostenfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden. Die Klage ist bei dem Verwaltungsgericht Düsseldorf (Bastionstraße 39, 40213 Düsseldorf oder Postfach 200860, 40105 Düsseldorf) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle oder in elektronischer Form nach Maßnahme der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr bei den Verwaltungsgerichten und den Finanzgerichten im Lande Nordrhein-Westfalen (Elektronische Rechtsverordnung Verwaltungs- und Finanzgerichte – ERWO VG/FG) vom 7. November 2012 (GV. NRW S. 548) zu erheben. Wird die Klage schriftlich erhoben, soll sie möglichst dreifach eingereicht werden. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Wolter

Lehrplan der Fortbildung zum sektoralen Heilpraktiker für Physiotherapie

Gesamtumfang: 64 Unterrichtseinheiten

Dozenten: Arne Brödel (sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie)

Dr. med. Friedo Brödel (Arzt für Allgemeinmedizin)

D. Benjamin Alt

Dr. med. Konstantin Hauß

Berufs- und Gesetzeskunde (14 UE)(D. Benjamin Alt, Arne Brödel)

- 1.1 Heilpraktikergesetz
- 1.2 Durchführungsverordnung
- 1.3 Infektionsschutzgesetz
- 1.4 Relevante Passagen Arzneimittelgesetz
- 1.5 Relevante Passagen Betäubungsmittelgesetz
- 1.6 Relevante Passagen Röntgenverordnung
- 1.7 Relevante Passagen Hebammengesetz
- 1.8 Relevante Passagen Zahnheilkundengesetz
- 1.9 Relevante Passagen des Grundgesetzes
- 1.10 Relevante Passagen des Straf- und Zivilrechts
- 1.11 Relevante Passagen des Psychisch-Kranken-Gesetz
- 1.12 Schweigepflicht
- 1.13 Sorgfaltspflicht
- 1.14 Aufklärungspflicht
- 1.15 Dokumentationspflicht
- 1.16 Hygieneverordnung und Richtlinien
- 1.17 Tätigkeitsverbote für sektorale Heilpraktiker für Physiotherapie
 - 1.17.1 Behandlung von Infektionserkrankungen
 - 1.17.2 Keine Zahnheilkunde
 - 1.17.3 Röntgenanlagen betreiben
 - 1.17.4 Blutentnahmen
 - 1.17.5 Alle invasive Eingriffe
 - 1.17.6 Geburtshilfe leisten
 - 1.17.7 Leichenschau oder Ausstellen von Totenscheinen
 - 1.17.8 Impfungen vornehmen
 - 1.17.9 Verordnung und Verabreichung von Medikamenten im Allgemeinen und insbesondere Betäubungsmittel und andere verschreibungspflichtige und apothekenpflichtige Medikamente
 - 1.17.10 Kulturen anlegen
 - 1.17.11 Arbeiten mit Gentechnik
 - 1.17.12 Arbeiten mit Embryonen
 - 1.17.13 Osteopathie
 - 1.17.14 Chiropraktik
 - 1.17.15 Ausübung der Heilkunde im Umherziehen

2 Diagnostik und Indikation (50UE)

2.1 Diagnostische Grundlagen (20UE)(Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)

2.1.1 Allgemeine Anamnesetechniken

- 2.1.2 Allgemeine klinische Untersuchung
- 2.1.3 Screening zur Erkennung von Hinweisen auf gefährliche Erkrankungen
- 2.1.4 Differentialdiagnostische Vorgehensweisen
- 2.1.5 Spezielle klinische Untersuchung

2.2 Krankheitslehre (25UE)

2.2.1 Herz-Kreislauf (Arne Brödel, Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)

- 2.2.1.1 Herzinsuffizienz
- 2.2.1.2 KHK
- 2.2.1.3 Herz-Infarkt
- 2.2.1.4 Myokarditis
- 2.2.1.5 Perikarditis
- 2.2.1.6 Endokarditis
- 2.2.1.7 Arterielle Hypertonie
- 2.2.1.8 Aneurysma
- 2.2.1.9 Thrombose

2.2.2 Atmungssystem (Arne Brödel, Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)

- 2.2.2.1 Asthma bronchiale
- 2.2.2.2 COPD
- 2.2.2.3 Störungen des Lungenkreislaufes
 - 2.2.2.3.1 Lungenembolie
 - 2.2.2.3.2 pulmonale Hypertonie und Cor pulmonale
 - 2.2.2.3.3 Lungenödem
- 2.2.2.4 Lungenfibrose
- 2.2.2.5 Pneumothorax

2.2.3 Bewegungsapparat (Arne Brödel)

- 2.2.3.1 Knochenbrüche
- 2.2.3.2 Arthrose
- 2.2.3.3 Rheumatische Erkrankungen
 - 2.2.3.3.1 allgemein
 - 2.2.3.3.2 rheumatoide Arthritis
 - 2.2.3.3.3 Morbus Bechterew
- 2.2.3.4 Fibromyalgie
- 2.2.3.5 Bakterielle Arthritis
- 2.2.3.6 Lumbago
- 2.2.3.7 Morbus Scheuermann
- 2.2.3.8 Morbus Dupuytren
- 2.2.3.9 Morbus Reiter
- 2.2.3.10 Muskelprellung
- 2.2.3.11 Muskelriss
- 2.2.3.12 Myositis
- 2.2.3.13 Osteoporose
- 2.2.3.14 Meniskusschädigung
- 2.2.3.15 Tendovaginitis
- 2.2.3.16 Skoliose
- 2.2.3.17 Spondylolisthesis
- 2.2.3.18 Spondylolyse
- 2.2.3.19 Synovitis

- 2.2.4 Bösartige Neubildungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.4.1 Malignome allgemein
 - 2.2.4.2 Knochenmetastasen
 - 2.2.4.3 Knochenkrebs
 - 2.2.4.3.1 Plasmozytom
 - 2.2.4.3.2 Ewing-Sarkom
 - 2.2.4.3.3 Osteosarkom
 - 2.2.4.3.4 Chondrosarkom
 - 2.2.4.3.5 Osteoklastom(Riesenzelltumor)
 - 2.2.4.4 Hauptmerkmale anderer Karzinome
 - 2.2.4.4.1 Ösophaguskarzinom
 - 2.2.4.4.2 Bronchialkarzinom
 - 2.2.4.4.3 Magenkarzinom
 - 2.2.4.4.4 Kolon- und Rektumkarzinom
 - 2.2.4.4.5 Nierenzellkarzinom
 - 2.2.4.4.6 Mammakarzinom detaillierter Ausarbeiten
 - 2.2.4.4.7 Uteruskarzinom
 - 2.2.4.4.8 Zervixkarzinom
 - 2.2.4.4.9 Prostatakarzinom detaillierter Ausarbeiten
 - 2.2.4.4.10 Schilddrüsenkarzinom
- 2.2.5 Stoffwechselerkrankungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.5.1 Diabetes
 - 2.2.5.2 Gicht
- 2.2.6 Degenerative Erkrankungen (Arne Brödel)
 - 2.2.6.1 Allgemeine Definition
 - 2.2.6.2 Arthrose
 - 2.2.6.3 Osteochondrose
 - 2.2.6.4 Osteoporose
 - 2.2.6.5 Spinale Stenose
 - 2.2.6.6 Demenz
 - 2.2.6.7 Parkinson
 - 2.2.6.8 Chorea Huntington
 - 2.2.6.9 Amyotrophe Lateralsklerose
- 2.2.7 Neurologische Erkrankungen (Arne Brödel)
 - 2.2.7.1 Amyotrophe Lateralsklerose
 - 2.2.7.2 Apoplex
 - 2.2.7.3 Bandscheibenprolaps/Bandscheibenprotrusion
 - 2.2.7.4 Cauda equina Syndrom
 - 2.2.7.5 Chorea Huntington
 - 2.2.7.6 Claudicatio spinalis
 - 2.2.7.7 Creutzfeld-Jakob-Krankheit
 - 2.2.7.8 Demenz
 - 2.2.7.9 Enzephalitis
 - 2.2.7.10 Karpaltunnelsyndrom
 - 2.2.7.11 Meningitis
 - 2.2.7.12 Migräne

- 2.2.7.13 Multiple Sklerose
- 2.2.7.14 Parkinson
- 2.2.7.15 Polyneuropathie
- 2.2.7.16 Thoracic-Outlet-Syndrom
- 2.2.7.17 Trigeminus-Neuralgie
- 2.2.7.18 Zerebrale Krampfanfälle/Epilepsie
- 2.2.8 Erkrankungen mit ausgeprägter psychosomatischer Komponente (Arne Brödel)
 - 2.2.8.1 Allgemeine Definition
 - 2.2.8.2 Colitis ulcerosa
 - 2.2.8.3 Asthma bronchiale
 - 2.2.8.4 Essentielle Hypertonie
 - 2.2.8.5 Fibromyalgie
 - 2.2.8.6 Schlafstörungen
- 2.2.9 Psychische Erkrankungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)
 - 2.2.9.1 Allgemeine Definition
 - 2.2.9.2 Depression
 - 2.2.9.3 Exogene Psychosen
 - 2.2.9.4 Endogene Psychosen
 - 2.2.9.5 Psychogene Störungen
 - 2.2.9.6 Phobien
 - 2.2.9.7 Wahrnehmungsstörungen
 - 2.2.9.8 Schizophrenie
- 2.2.10 Erkrankungen der Sexualorgane (Arne Brödel)
 - 2.2.10.1 Männlich
 - 2.2.10.1.1 Prostatahyperplasie
 - 2.2.10.1.2 Prostatakarzinom
 - 2.2.10.1.3 Hodentorsion
 - 2.2.10.2 Weiblich
 - 2.2.10.2.1 Mammakarzinom
 - 2.2.10.2.2 Ovarialkarzinom
 - 2.2.10.2.3 Uterusmyom
 - 2.2.10.2.4 Endometriose
- 2.2.11 Abdominale Erkrankungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel , Arne Brödel)
 - 2.2.11.1 Akutes Abdomen
 - 2.2.11.2 Appendizitis
 - 2.2.11.3 Cholezystitis
 - 2.2.11.4 Ileus
 - 2.2.11.5 Magengeschwür
 - 2.2.11.6 Akutes Leberversagen
 - 2.2.11.7 Akutes Nierenversagen
- 2.2.12 Geriatrische Krankheitsbilder (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.12.1 Apoplex
 - 2.2.12.2 Arthrose
 - 2.2.12.3 COPD
 - 2.2.12.4 Dekubitus
 - 2.2.12.5 Demenz

- 2.2.12.6 Depression
- 2.2.12.7 Diabetes
- 2.2.12.8 Exsikkose
- 2.2.12.9 Herzinfarkt
- 2.2.12.10 Hypertonie
- 2.2.12.11 KHK
- 2.2.12.12 Osteochondrose
- 2.2.12.13 Osteoporose
- 2.2.13 Entwicklung und Entwicklungsstörungen von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen (Arne Brödel)
 - 2.2.13.1 Norm und Normvarianten
 - 2.2.13.2 Vorsorgeuntersuchungen
 - 2.2.13.3 Entwicklungsstörungen
 - 2.2.13.3.1.1 motorisch/koodinativ
 - 2.2.13.3.1.2 kognitiv
 - 2.2.13.3.1.3 sozial/psychisch
 - 2.2.13.4 Wichtige Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
 - 2.2.13.4.1 Pseudokrapp
 - 2.2.13.4.2 Morbus Perthes
 - 2.2.13.4.3 Morbus Osgood-Schlatter
 - 2.2.13.4.4 Skoliose
 - 2.2.13.4.5 Frühkindliche Hirnschädigung
 - 2.2.13.4.6 Zystische Fibrose
 - 2.2.13.4.7 Bösartige Tumore im Kindesalter
 - 2.2.13.4.7.1 Ewing-Sarkom
 - 2.2.13.4.7.2 Osteosarkom
 - 2.2.13.4.7.3 Neuroblastom
 - 2.2.13.4.8 Infektiöse Kinderkrankheiten und Impfung
- 2.2.14 Ansteckende Hauterkrankungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)
 - 2.2.14.1 Windpocken
 - 2.2.14.2 Herpes / Herpes Zoster
 - 2.2.14.3 Impetigo
 - 2.2.14.4 Erysipel
 - 2.2.14.5 Skabies
- 2.2.15 Erkrankungen des Lymphsystems (Arne Brödel)
 - 2.2.15.1 Maligne Lymphome
 - 2.2.15.1.1 Morbus Hodgkin
 - 2.2.15.1.2 Non-Hodgkin-Lymphome
 - 2.2.15.1.3 Chronische lymphatische Leukämie
 - 2.2.15.1.4 akute lymphatische Leukämie
 - 2.2.15.1.5 Multiples Myelom
 - 2.2.15.2 Lymphödeme
 - 2.2.15.2.1 primäre
 - 2.2.15.2.2 sekundäre
- 2.2.16 Infektionserkrankungen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)
 - 2.2.16.1 meldepflichtige nach §6 IfSG
 - 2.2.16.1.1 Botulismus
 - 2.2.16.1.2 Cholera

- 2.2.16.1.3 Diphtherie
- 2.2.16.1.4 übertragbare humane spongioforme Enzephalopathie
- 2.2.16.1.5 Infektiöse Hepatiden(akut)
- 2.2.16.1.6 enteropathisches hämolytisch-urämische Syndrom(HUS)
- 2.2.16.1.7 virusbedingtes hämorrhagisches Fieber
- 2.2.16.1.8 Masern
- 2.2.16.1.9 Meningokokken-Meningitis bzw. -Sepsis
- 2.2.16.1.10 Milzbrand
- 2.2.16.1.11 Mumps
- 2.2.16.1.12 Pertussis
- 2.2.16.1.13 Paratyphus
- 2.2.16.1.14 Pest
- 2.2.16.1.15 Poliomyelitis
- 2.2.16.1.16 Röteln
- 2.2.16.1.17 Tollwut
- 2.2.16.1.18 Typhus abdominalis
- 2.2.16.1.19 Windpocken
- 2.2.16.2 weitere Infektionserkrankungen
 - 2.2.16.2.1 AIDS
 - 2.2.16.2.2 Herpes Zoster
 - 2.2.16.2.3 Keuchhusten
 - 2.2.16.2.4 Leptospirosen
 - 2.2.16.2.5 Scharlach
 - 2.2.16.2.6 Tuberkulose
- 2.2.17 Folgen und Komplikationen von Immobilität (Arne Brödel)
 - 2.2.17.1 Dekubitus
 - 2.2.17.2 Lymphstau
 - 2.2.17.3 Thrombose
 - 2.2.17.4 Prävention und Rehabilitation
- 2.2.18 Häufige Symptome und mögliche Ursachen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.18.1 Schmerzen
 - 2.2.18.1.1 Beinschmerzen
 - 2.2.18.1.2 Bauchschmerzen
 - 2.2.18.1.3 Brustschmerzen
 - 2.2.18.1.4 Gelenkschmerzen
 - 2.2.18.1.5 Gliederschmerzen
 - 2.2.18.1.6 Hüftschmerzen
 - 2.2.18.1.7 Knieschmerzen
 - 2.2.18.1.8 Kopfschmerzen
 - 2.2.18.1.9 Muskelschmerzen
 - 2.2.18.1.10 Schulterschmerzen
 - 2.2.18.1.11 Unterleibschmerzen
 - 2.2.18.1.12 Rückenschmerzen
 - 2.2.18.1.13 Nackenschmerzen
 - 2.2.18.2 Anämie
 - 2.2.18.3 Fieber
 - 2.2.18.4 Gangstörungen und Schwindel

- 2.2.18.5 Taubheit und Parästhesien
- 2.2.18.6 Gewichtsverlust
- 2.2.18.7 Inkontinenz
- 2.2.18.8 Lähmungen
- 2.2.18.9 Lymphknotenschwellungen
- 2.2.18.10 Muskelkrämpfe
- 2.2.19 Warnhinweise, die eine zusätzliche ärztliche Diagnostik erfordern (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.19.1 Traumata
 - 2.2.19.2 Tumorerkrankungen
 - 2.2.19.3 Entzündungen
 - 2.2.19.4 Blutungen
 - 2.2.19.5 Gefäßverletzungen
 - 2.2.19.6 Gefäßverschluss
 - 2.2.19.7 Anämien
 - 2.2.19.8 Leukämien
 - 2.2.19.9 Krampfanfälle
 - 2.2.19.10 Paresen
 - 2.2.19.11 Meningismus
 - 2.2.19.12 Demenz
 - 2.2.19.13 Therapieresistenz und rezidivierende Beschwerden
 - 2.2.19.14 Längerfristiger Arbeitsunfähigkeit
 - 2.2.19.15 Unkontrollierter Gewichtsverlust
- 2.2.20 Notfallerkennung bei lebensbedrohliche Erkrankungen und Komplikationen (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel, Arne Brödel)
 - 2.2.20.1 Herz-Kreislauf
 - 2.2.20.2 Atmung
 - 2.2.20.3 Tumore
 - 2.2.20.4 Entzündungen
 - 2.2.20.5 Appendizitis
 - 2.2.20.6 Blutungen
 - 2.2.20.7 Milzruptur
 - 2.2.20.8 Aneurysma
 - 2.2.20.9 Infektionen
 - 2.2.20.10 Fieberkrampf
 - 2.2.20.11 Verbrennungen
 - 2.2.20.12 Vergiftungen
 - 2.2.20.13 Kaudasyndrom
 - 2.2.20.14 Pneumothorax
 - 2.2.20.15 Lungenödem
 - 2.2.20.16 Schädel-Hirn-Trauma
 - 2.2.20.17 Koma
 - 2.2.20.18 Schock
 - 2.2.20.19 Allgemeine Notfallmaßnahmen

2.3 Interpretation von Fremdbefunden (5UE)

- 2.3.1 Labor (Friedo Brödel)
- 2.3.2 Bildgebende Verfahren (Arne Brödel)

2.3 Interpretation von Fremdbefunden (5UE)

2.3.1 Labor (Dr. med. Friedo Brödel/Dr. med. Konstantin Hauß)

2.3.2 Bildgebende Verfahren (Arne Brödel, Dr. med. Friedo Brödel/Dr. med. Konstantin Hauß)

2.3.2.1 Sonographie

2.3.2.2 MRT

2.3.2.3 CT

2.3.2.4 Röntgen

2.3.2.5 Knochenszintigraphie

2.3.2.6 Endoskopie

2.3.3 Funktionsdiagnostik (Dr. med. Konstantin Hauß/Dr. med. Friedo Brödel)

2.3.3.1 EMG

2.3.3.2 ENG

2.3.3.3 EEG

2.3.3.4 EKG

3 Quellenangaben und empfohlene Quellen zum Nachschlagen und zur Weiterbildung

4 Tipps und Tricks für die Berufspraxis (Arne Brödel)